

PRIX
DU PUBLIC
NOMINIERT
SOLOTHURN 2025

DOX Leipzig
Audience
Competition
2024

NAIMA

EIN FILM VON
ANNA THOMMEN

KAMERA GABRIELA BETSCHAT SCS TON NADINE HÄUSLER, WENDELIN SCHMIDT-OTT MONTAGE CLAUDIO CEA, ANNA THOMMEN MUSIK EPHREM LÜCHINGER
TON POSTPRODUKTION GUIDO KELLER, MAGNETIX BILD POSTPRODUKTION & FILMGRAFIK ETIENNE BRANDENBERG, 8HORSES COLORISTIN PATRISCHA FREULER GRAFIK PLAKAT HAUSER, SCHWARZ
REDAKTION SRF URS AUGSTBURGER PRODUZENTIN JUDITH LICHTNECKERT, EMILIA PRODUCTIONS GMBH IN KOPRODUKTION MIT SRF SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN

EMILIA

SRF Schweizer Radio und Fernsehen

© Schweizer Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra
Leads Confederaziun

ZÜRCHER
FILMBÜFTUNG

Fachverbände Musik
1

suissimage

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

UBS Culture Foundation

SRF

UCODIO

1 FIRST
HAND
FILMS



NAIMA – eine Heldin in der Fremde



Endlich hat die charmante Naima aus Venezuela nach langen Jahren im Niedriglohnsektor eine Lehrstelle in der Pflege ergattert. Ihr Glück prallt jedoch auf die harte Realität: Patient:innen lieben ihren einfühlsamen Humor, doch Kolleg:innen bemängeln professionelle Distanz. Als Naima im Praktikum scheitert, bricht ihre Welt zusammen. Doch dann erhebt sie sich für ihren schwersten Kampf: für sich selbst einzustehen.

Wir blicken hinter eine Fassade von Vorurteilen und zeigen eine Kämpferin, die für sich und viele andere den Weg zu einer gerechten Integration sucht. Naima soll nicht nur Migrant:innen, sondern allen Mut machen, die für ihren Platz in der Gesellschaft kämpfen.

«Naima ist eine Heldin von solcher Stärke und Vitalität, dass man sich von den ersten Momenten an in ihren Charme verliebt.» Vika Leshchenko, Dok Leipzig

In den Medien erscheinen Migrant:innen oft als bedrohliche Gruppe, doch selten erfahren wir, wer sie wirklich sind. NAIMA zeigt die Kämpfe und das ungenutzte Potenzial, das viele auch nach Jahren im neuen Land noch mit sich tragen. NAIMA spiegelt die Einzelschicksale vieler Migrant:innen wider, die im Gegensatz zu «Expats» mit völlig anderen Voraussetzungen in der Fremde starten. Nicht anerkannte Diplome und der erschwerte Zugang zu Ausbildungsplätzen hindern sie oft daran, ihr Potenzial zu entfalten und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Daraus resultieren häufig gesundheitliche, insbesondere psychische Belastungen, die einen Teufelskreis für ihre berufliche und familiäre Existenz bedeuten.